№ 21. 1853.

Erscheinen wöchentlich 3mal: Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Görlitzer Nachrichten.

Insertions-Gebühren für den Raum einer Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung № 21.

Sonnabend, den 19. Februar 1853.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 16. Febr. [Oeffentliche Gerichtsverhandlungen für Vergehen.] 1) Die unverehel. Auguste Mende aus Görlitz, Tochter des Lohnboten Mende, 20 Jahr alt, ist angeklagt, im November v. J. in verschiedenen Häusern unter dem Vorwande gebettelt zu haben, daß ihre Eltern krank seien und nichts zu leben haben. Sie wird des einfachen Bettelns unter mildernden Umständen für schuldig erachtet und deshalb zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt.

2) Die unverehel. Christ. Caroline Wolf, Tochter des Stubenmalers Wolf zu Görlitz, 18 Jahr alt, ist angeklagt, am 24. November v. J. der Frau Höhne 2 Sgr. und der Frau Tzschaschel ein 12 Sgr. werthes Hemde entwendet zu haben. Die Angeklagte wendet ein, daß sie die 2 Sgr. unter der Kommode suchen sollte, dieselben fand und behielt. Sie wird einer Unterschlagung und eines einfachen Diebstahls unter mildernden Umständen für schuldig erachtet und deshalb zu 1 Monat und 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

3) Die verw. Maurergesell Christ. Richter geb. Ritter aus Görlitz, 40 Jahr alt, ist angeklagt, der unverehel. Kramer, mit der sie im Ender'schen Hause in der Brunnenstraße in einer Stube zusammenwohnte, verschiedene Kleinigkeiten Wäsche und Zeuge im Werthe von 1 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. nach und nach entwendet zu haben, welche bei der Haussuchung am 18. Sept. v. J. auch in ihrer Lade gefunden wurden. Ueberführt wird die Angekl. eines fortgesetzten Diebstahls für schuldig erachtet und deshalb zu 2 Monat Gefängniß und 1 Jahr Polizeiaufsicht verurtheilt.

4) Der Böttchermeister Julius Rüdiger aus Görlitz, 29 Jahr alt, ist angeklagt, eine Ziege und Böttcherholz im Werthe von 6 Thlr. verkauft zu haben, welche Gegenstände der Gerichts-Exekutor Jäckel am 26. Sept. v. J. in Folge eines Bagatellprozesses des Kaufmann Schuster wider den rc. Rüdiger wegen einer Schuldforderung von 5 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. abpfändete und bis zur Abholung zurückließ, unter der Verwarnung, sie bei Strafe des Betruges nicht zu verbringen. Als sie der Exekutor am 13. October abholen wollte, waren Ziege und Holz weg. Der Angeklagte wendet ein, daß die Ziege seiner Frau gehörte und er das Holz zum Arbeiten brauchte, damit er leben und Abgaben geben konnte. Da Ersteres nicht bewiesen ist und Letzteres unstatthaft war, wird er der vorsätzlichen Verbringung gepfändeter Sachen für schuldig erachtet und deshalb zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt.

5) Der Bettelknabe Franz Kaiser aus dem böhmischen Grenzdorfe Gäde in der Herrschaft Friedland, 13 Jahr alt, ist angeklagt, seit dem 12. Februar d. J. im Laubaner und Görlitzer Kreise bettelnd sich umhergetrieben zu haben, wobei ihn der Gensd'armes in Tauchritz aufgriff. Er wird des Bettelns für schuldig erachtet und deshalb zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt.

6) Der Häusler Gottfried Hergesell aus Rothwasser, 27 Jahr alt, schon einmal wegen Diebstahls bestraft, ist angeklagt, in der Nacht vom 10. bis 11. Dezbr. v. J. dem Häusler Lehmann daselbst eine Schnitzelbank gestohlen und 8 Tage später gegen den Gemeinde-Exekutor Heyer, der ihn deshalb zum Richter Welzel bestellte, gesagt zu haben: „der Richter hat mir einen D— zu befehlen". Der Angeklagte bestreitet Beides. Durch die Zeugen ergiebt sich, daß er die Schnitzelbank nicht gestohlen haben könne, aber die beleidigenden Worte auf die Person des Richters ausgesprochen habe. Er wird daher von der Anklage des Diebstahls freigesprochen, aber wegen Beleidigung eines öffentlichen Beamten in seinem Beruf zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

Der bisherige Diakonus Friedrich August Leitsmann zu Forst ist zum evangel. Ober-Prediger daselbst bestellt worden.

Der Lehrer Christian Lolk, bisher zu Hermsdorf, Kreis Hoyerswerda, ist als Schullehrer in Drehnow bei Peitz angestellt worden.

Die Berufung des Elementar-Schulamts-Candidaten Karl Wilhelm Adolph Leuschner zum Lehrer der sechsten Mädchenklasse an der Elementar- und Bürgerschule in Sorau ist bestätigt worden.

Die Lehrerstelle an der Elementar-Nebenschule zu Sorau, städtischen Patronats, deren Einkommen auf 150 Thlr. angegeben wird, ist durch die Versetzung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Wiederbesetzung geschieht sogleich. An eben dieser Schule kommt mit dem 1. April d. J. die neu errichtete zweite Lehrerstelle mit einem Einkommen von 120 Thlr. zur Besetzung. — Ebenso ist die Organisten- und zweite Schullehrer-Stelle in Drebkau, zur Diöcese Calau gehörig, mit einem jährlichen Einkommen von angeblich 265 Thlr., Privat-Patronats, durch den Tod ihres zeitherigen Inhabers erledigt worden.

Der Feldjäger Julius Tschepke zu Börnichen, im Lübbener Kreise, ist am 15. Jan. d. J. als Feldmesser vereidigt worden.

Der Tuchfabrikant Friedrich Matthesius zu Cottbus ist als unbesoldeter Rathsherr bestätigt worden.

Vermischtes.

Ueber den Ort der Niederlage der Römer unter Varus ist (Hamm, 1853) ein Schriftchen des um die Geschichte Westfalens vielfach verdienten Hofrathes Esselen in Hamm erschienen, worin die Frage über den Kampfplatz, den man fast allgemeim im lippischen Gebirge, östlich von der Grenze des Bructererlandes suchte, nochmals einer genaueren Critik unterworfen, und durch überzeugende Gründe, die sowohl aus den alten Quellen, als aus der Beschaffenheit des Terrains und noch vorhandenen Denkmalen jener Zeit sich ergeben, gezeigt wird, daß jener Ort westlich von der Grenze der Grenze der Bructerer, im gebirgigen Theile des Kr. Beckum, zu finden sei. Das lippische Land würde somit auf die Ehre verzichten müssen, den Platz, wo Deutschland die römischen Eindringlinge bezwang, zu dem seinigen zu zählen, und diese wird denn einem Theile der Provinz Westfalen zuerkannt werden müssen. Hinsichtlich der ganz schlagenden Beweisführung können wir nur auf die Abhandlung selbst verweisen; nur noch so viel, daß die schon früher wiederholt aufgestellte Ansicht, daß Aliso in der Nähe von Hamm (namentlich an der Stelle, wo im zwölften und vierzehnten Jahrhundert Nienbrügge stand) gelegen, welcher Meinung auch Niebuhr nicht undeutlich seine Zustimmung gab, durch diese wackere und fleißige Arbeit neue und feste Stützen gewonnen hat.

In Berlin ist es Sitte, die Bäume auch im Winter mit Blättern zu belasten, — mit jenen riesenhaften Blättern, auf denen die öffentlichen Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen angezeigt werden. Namentlich starren die Stämme unter den Linden von dergleichen Placaten. Dort sollen jetzt Säulen von Sandstein errichtet werden, um die betreffenden Ankündigungen daran zu kleistern.

In Triest hatte man am 10. Febr. wieder einmal das Schauspiel einer Springfluth. Das Wasser drang bis zum Theater- und Börsenplatze und der „Piazza grande", wie in die nahen Seitenstraßen ein und stand an dem Statthaltereigebäude, am Theater und bei Café Tommaso so hoch, daß die Wagen nicht passiren konnten, da das Wasser den Pferden über die Kniee reichte.

Verantwortlicher Redacteur: J. Rehfeld in Görlitz.

Bekanntmachungen.

[156] **Aufforderung.**

Von den zur Schwurgerichts-Sitzung den 19. Jan. bis 9. Febr. d. J. ausgegebenen Karten sind nicht zurückgestellt worden: A. zur obern Tribüne die No. 3. 8. 26. 36. 40. 41. 47. 49. 50. 52. 59. 62. 64. 65. 66. 72. 74. 77. 78. 87. 88. 93. und 94.; B. zur untern Tribüne die No. 2. 3. 17. 18. 19. 21. 22. 29. 32. 36. 38. 43. 45. 47. 48. 50. 53. 54. 56. 59. 70. 72. 81. 82. 89. 96. und 97., weshalb an die Inhaber hiermit die Aufforderung zu deren unverzüglicher Rückgabe an den Botenmeister Rißler ergeht.

Görlitz, den 12. Februar 1853.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[155] **Stadt-Theater zu Görlitz.**

Sonntag, den 20. Febr., zum Erstenmale: **Onkel Tom's Hütte.** Dramatisches Gemälde mit Gesang in 4 Abtheilungen. Nach dem berühmten Roman gleiches Namens bearbeitet v. Danckwardt u. Kahleis.

Montag, den 21. Febr.: **Herr und Sclave.** Drama in 2 Akten von Zedlitz. Hierauf zum Erstenmale: **Der Brockenstrauß.** Lustspiel in 1 Akt von G. zu Putlitz.

Cours der Berliner Börse am 17. Febr. 1853.

Freiwillige Anleihe 101¾. Staats-Anleihe 102½. Staats-Schuld-Scheine 93. Schlesische Pfandbriefe 98¾. Schlesische Rentenbriefe 100¾. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn-Actien 100. Wiener Banknoten 92⅝ G.

Getreidepreis zu Breslau am 17. Februar.

	fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	72 — 74	68	67 Sgr.
„ gelber	70 — 72	68	66
Roggen	59 — 61	55	53
Gerste	43 — 45	41	40
Hafer	30½ — 31½	29	28
Raps	80 — 82	78	76

Spiritus 8⅚ Thlr. Rüböl 10¼ Thlr.

Höchste und niedrigste Getreidemarktpreise der Stadt Görlitz vom 17. Februar 1853.

	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Erbsen			Kartoffeln		
	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
Höchster	2	17	6	2	3	9	1	17	6	1	—	—	2	7	6	—	20	—
Niedrigster	2	12	6	2	—	—	1	12	6	—	27	6	2	2	6	—	16	—

Literarische Anzeige.

Druck und Verlag von G. Heinze & Comp. in Görlitz.